

## Zugvögel ... einmal nach Inari

Regisseur/-in:	Peter Lichtefeld			Jahr: 1998
Hauptdarsteller:	Joachim Krol, Outi Mäenpää, Peter Lohmeyer			
Dramaturgie: 1	Sprache: 1	Dt. Untertitel: Nein	Länge: 87 Min.	
1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig 1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig Ja / Nein				

### **Bemerkungen:**

Zugvögel ist ein humorvoll melancholischer Railroad-Movie auf dem Weg von Deutschland nach Finnland. Die Erzählweise folgt einer chronologisch einfachen Struktur und beschränkt sich auf wenige und meist eher langsame Dialoge. Die zentrale Frage ist, ob der schnellste Weg auch der beste sei, betrachtet im interkulturellen Kontext.

### **Kurzzusammenfassung:**

Zugvögel erzählt vom Transportfahrer Hannes, der seine ganze Freizeit ganz dem sonderbaren Hobby des Zugfahrplanlesens widmet. Sein grösster Traum ist es denn, am 1. Internationalen Wettbewerb der Kursbuchleser in Inari, Finnland, teilzunehmen.

Sein Chef gönnt ihm jedoch nicht den nötigen Sonderurlaub, weshalb Hannes ungefragt nach Inari zieht – nachdem er seinem Vorgesetzten mit einem K.O.-Schlag die Kündigung eingereicht hat.

Dieser Reise ist jedoch bald Polizeikommissar Franck auf der Spur, denn Hannes' Chef ist inzwischen tot.

Auf der Zugreise in die nördlichste Stadt Europas begegnet Hannes einer Reihe von sonderbaren Typen – bis er sich unverhofft in die Finnin Sirpa verliebt...

### **Szenenprotokoll**

#### **1. Vorspann**

Inari 1994, ein menschenleeres Örtchen im Nirgendwo in Finnland, ist bereit für den ersten internationalen Fahrplanwettbewerb.

#### **2. Fahrplanstudium**

Am frühen Morgen vor der Arbeit kocht sich Hannes Kaffee und studiert die Fahrpläne, währenddessen läuft das Radio mit den Wetternachrichten.

#### **3. Arbeitsalltag**

Als Beifahrer in den Lastwagen einer Getränkefirma ist Hannes mit Lothar zusammen. Mit ihm spielt Hannes Schach und er erzählt ihm von den raffinierten Zugverbindungen, die er in den Fahrplänen entdeckt hat. Lothar macht Hannes auf die Angestellte des

Supermaktes aufmerksam, die sich für Hannes interessiert. Doch Hannes ist nicht interessiert an Ferienreisen mit einer Frau. Er will zum internationalen Fahrplanwettbewerb nach Inari in Finnland.

Den scheuen Annäherungsversuch der Supermarktverkäuferin, die ihm eine Stange Zigaretten schenkt, bemerkt er nicht.

#### **4. Letzte Vorbereitungen**

Während das Radio Strassenverkehrsmeldungen durchgibt und Hannes sein Junggesellen-Nachtessen aus der Büchse mit einem Nescafé abschliesst, widmet er sich wieder den Fahrplänen. Er hört Musik von Adriano Celentano, fährt am Tag im LKW durch die Stadt und isst abends in der Wohnung auf die Schnelle, damit er möglichst bald, sein Fahrplanstudium fortsetzen kann. Auch seine Reisetasche packt er schon.

#### **5. Der letzte Tag**

Der Wecker klingelt zum letzten Arbeitstag. Der Fahrplan kommt in die Reisetasche. Mit dem Bus fährt Hannes zur Firma, wo er Lothar trifft. Von der Sekretärin erfährt er, dass der Chef, ein neuer Chef aus München, ihn sprechen möchte. Ein soeben entlassener Mitarbeiter kommt gerade aus dem Büro des Chefs.

Der neue Chef will vom Sonderurlaub nichts wissen, der sein Vorgänger Hannes bewilligt hat. Er erklärt, dass Hannes fahren könne, danach aber nicht wiederkommen müsse: Wer nicht arbeiten wolle, der könne gehen. Es werde rationalisiert. Hannes Erklärungen nützen gar nichts; er fühlt sich verraten und verabschiedet sich mit einem gezielten Faustschlag.

#### **6. Auf der Reise und am Tatort**

Hannes sitzt im Zug und schreibt Lothar eine Abschiedskarte: Ihm sei gekündigt worden, er komme am 30. zurück. Während er kurz vor Osnabrück ist, sichert die Kriminalpolizei im Büro des Chefs Spuren: Der neue Chef ist ermordet worden. Die Kriminalpolizei befragt die Sekretärin, Frau Köstner. Sie kommt zum Schluss, dass der Chef durch einen Faustschlag ins Gesicht in die offene Safetür geschleudert wurde und darauf an einem offenen Schädelbruch mit Gehirnblutung gestorben ist. Der Safe ist ausgeraubt, es fehlen etwa 30'000.- Euro.

Hannes hat seine Tasche dort liegen gelassen. Frau Köstner erklärt, dass er der letzte war, den sie noch gesehen habe. Hannes wird zum Haupttatverdächtigen für den Kommissar.

Auf die Frage, ob sie ihren Chef gemocht habe, erhält der Kommissar aber keine Antwort. So beschliesst er, sie überwachen zu lassen. Für die Wohnung von Hannes Weber gibt es einen Durchsuchungsbefehl.

#### **7. Gespräche im Zug und bei der Kriminalpolizei**

Hannes schaut mit einem Mädchen aus dem letzten Wagen auf die Gleise und erörtert die besten Zugverbindungen für deren Reise nach Rostock.

In der Telefonkabine des Zuges ruft die Finnin Sirpa Salonen mit ihrem Handy nach Hause an. Sie hört aber nur den Telefonbeantworter ihres Partners. Sirpa kündigt an, dass sie bereits jetzt auf dem Heimweg sei und am Freitag ankomme. Hannes geht am Telefon vorbei und sieht, dass eine Telefonkarte stecken gelassen wurde. Er übergibt sie Sirpa. Dann erst bemerkt er, dass der Telefonhörer abgerissen ist. Sirpas Stift steckt er aber für sich ein.

In Dortmund erhält Kommissar Fanck den Bericht von der Hausdurchsuchung und ordnet an, dass die Sekretärin verhaftet werde. Diese ist gerade dabei, ein Flugzeug zu besteigen.

Kommissar Fanck befragt Hannes' Arbeitskollegen. Weber sagt nur Gutes aus, Lothar hingegen gar nichts. Unterdessen hat ein Kriminalbeamte herausgefunden, dass Hannes sehr einsam gelebt, und seit zwei Jahren keinen Kontakt mehr zu seiner Lebensgefährtin in Berlin zusammen gehabt habe.

Währenddessen spielt Hannes im Zug mit einem Mitreisenden Schach und gibt präzise Fahrplanauskünfte.

Sirpa spricht am Handy mit ihrer Schwester. Sie beklagt sich über ihren Freund, der wegen der Arbeit nie erreichbar wäre, und erklärt, dass sie sich von ihm trennen wolle. Bei der Einfahrt in Hamburg hat Hannes seinen Schachpartner Matt gesetzt.

## 8. Schlafwagen Hamburg – Stockholm

Im Schlafwagen trifft Hannes auf einen Schaffner, der einen älteren Herr betrügt. Als dieser Hannes' gute Kenntnisse erkennt, bietet er ihm 200 Euro Schweigegeld an.

Inzwischen ist in Dortmund Grossfahndung nach Hannes ausgelöst worden: Seine Fingerabdrücke haben sich auf dem Safegriff aufgegriffen. Da hilft es nichts, dass Freund Lothar nun beteuert, Hannes könne keiner Fliege was zu leide tun.

Im Schlafwagen bietet der Schaffner Hannes ein Bier und das Du an.

Kommissar Fanck will Lothar bei einer Hausdurchsuchung dabei haben. In der Wohnung von Hannes erkennt der Kommissar, dass Hannes ein Fahrplanfanatiker ist und nach Inari zum 1. Internationalen Fahrplanwettbewerb unterwegs ist. Daraufhin beginnt er, sich in die Fahrplanwelt einzuarbeiten.

Beim Verlad des Zuges auf die Fähre nach Stockholm gibt es eine Kontrolle. Der Schaffner muss Hannes im Abteil, das er als leer stehend deklariert, verstecken. Von der deutschen Passkontrolle erfährt der Schaffner, dass die Polizei Hannes suche. Der Schlafwagenschaffner verrät ihn nicht, hält Hannes nun aber für einen Verbrecherkollegen.

Kommissar Fanck interessiert sich jetzt auch für Fahrpläne.

## 9. Die Machenschaften des Schlafwagenschaffners

Mitten in der Nacht landet die Fähre in Schweden, der Zug wird aus dem Schiff manövriert, der Schlafwagenschaffner hütet einen verdächtigen Koffer.

Hannes unterhält sich mit dem Bier trinkenden Herrn, der vom Schaffner betrogen worden ist. Er heisst Karl-Heinz und erweist sich als ein Kenner des Nordens, insbesondere auch Inaris und des Inari-Sees, dem nördlichsten See der Welt. Er schwärmt von der heiligen Insel Ukon Tivi.

Währenddessen tauschen Schaffner und Kontaktperson in der Schaffnerkabine Koffer: Die Kontaktperson stellt für den Deal 10 Prozent in Aussicht. Der Schaffner hat mehr erwartet.

Hannes erhält vom Schaffner den Auftrag, im Abteil des Schaffners auf den Koffer aufzupassen. Er schiebt den Koffer in den Kühlschrank und öffnet sich ein Bier. Da erscheint Sirpa Salonen und möchte einen Kaffee. Gemeinsam trinken sie Bier. Hannes will Sirpa den vergessenen Stift wiedergeben, Sirpa schenkt ihn ihm.

Als Hannes hört, dass Sirpa Finnis ist und Inari gut kennt, will er von ihr wissen, wie er am besten da hin kommt und ob sie ihm ein finnisches Kursbuch geben kann. Der Schaffner kommt ins Abteil und vertreibt Sirpa. Der Schaffner will ein Gespräch unter Verbrechern führen und fragt Hannes, ob auch er in Schweden gesucht werde. Auf diesem Wege erfährt Hannes, dass er von der Polizei gesucht wird.

Auf einmal platzt der ältere Herr Karl-Heinz ins Abteil und weist sich als Kriminalpolizist aus Hamburg aus. Er war dem Faschlgeld schmuggelnden Schaffner auf der Spur. Auch Hannes

werden die Fingerabdrücke genommen und der Kriminalpolizist will ihn nach Hamburg überweisen.

In Dortmund beschliesst Kommissar Fanck, zusammen mit einem Fahrplanspezialisten der Bahn auf dem schnellsten Wege nach Inari zu reisen.

## 10. Flucht und Überfahrt nach Finnland

In Stockholm werden der Schaffner und Hannes als Verhaftete aus dem Zug abgeführt. Der Schaffner flieht und in der Aufregung kann auch Hannes entkommen. Am Hafen Stockholms löst er eine Fahrkarte erster Klasse nach Turku in Finnland.

In Dortmund geht die Meldung ein, dass Hannes Weber im Zusammenhang mit einem Geldfälscherring von der Hamburger Kriminalpolizei festgenommen worden, aber wieder entkommen sei. Fanck bringt das aber während seines Fahrplanstudiums nicht aus der Ruhe. Hannes bezieht seine Kajüte auf der Finnlandfähre. Am Schiffskiosk muss er seinen Abendsnack liegen lassen, weil die Kassierin ganz in die Lektüre von Dostojewskis *Schuld und Sühne* versunken ist. Hier trifft er auch Sirpa wieder, raucht mit ihr im Rauchverbot und verabredet sich zum Essen. Die ewige Dunkelheit des finnischen Winters schildert Sirpa als die schönste Jahreszeit in Finnland und sie gibt Hannes zu bedenken, dass die schnellste Verbindung nicht immer die beste ist. Hannes will beim Reisen keine Zeit verlieren, Sirpa will das Unterwegssein geniessen. Hannes träumt davon, den Fahrplanwettbewerb zu gewinnen, allen Leuten zu helfen, Zeit zu gewinnen. Sirpa träumt von einer Rosenzucht, sie möchte den Hof ihrer Grosseltern übernehmen. Abschliessend verabreden sie sich auch für Frühstück um halb Acht am nächsten Morgen.

## 11. Der Kommissar im Fahrplanfieber

In Dortmund ist Fanck von seiner Suche nach der schnellsten Verbindung nach Inari so eingenommen, dass er die Berichte seines Kollegen Harry überhört: Er habe neue Erkenntnisse über die ebenfalls verdächtige Sekretärin.

Fanck will Hannes bei seiner Ankunft in Finnland verhaften lassen.

## 12. Zu spät

Hannes wird vom Wecker geweckt. Da er wegen der Zeitverschiebung die Uhr vorstellen hätte müssen, ist er nun zu spät für die Verabredung. Die Fähre trifft bereits in Tuku ein und Sarpi kann nicht länger auf ihn warten. Die finnischen Beamten erwarten Hannes am Zoll. Doch im Glauben, dass nur ein Dummkopf nach Finnland fliehen würde, geben sie die Suche auf, bevor der verspätete Hannes vorbeikommt. Im Zug trifft Hannes Sarpi wieder und bringt ihr Frühstück von der Zugbar. Nach langem Schweigen lädt er sie ein, nach Inari mitzukommen. Während Hannes das Frühstückstablett zurückbringt, schreibt ihm Sarpi einen Abschiedszettel und steigt aus.

In Dortmund will Harry die neuesten Befunde der Gerichtsmedizin überbringen, aber wieder kann Fanck nur von Zugverbindungen reden. Er will nach Helsinki fliegen und dort mit der Bahn nach Nordfinnland weiterfahren.

In Helsinki wird Hannes um Geld betrogen, findet aber im Fahrplan, den er von Sirpa erhalten hat, deren Adresse und macht sich auf den Weg zu ihr.

Sirpa kommt in ihre Wohnung, findet dort von ihrem Partner Pauli aber nur eine Nachricht auf dem Computerbildschirm und hört auf dem Anrufbeantworter die Nachricht, dass er sie nicht treffen könne. Die zahlreichen Rosen in der Wohnung sind alle vertrocknet. Nun giesst

Sirpa die Computertastaturen und drückt ihre Zigarette auf den Tasten aus. Sie hat genug und geht.

Hannes kommt erst an, als Sirpa bereits weg ist. Schlecht gelaunt besteigt er den nächsten Zug nach Inari –in dem auch Fanck sitzt.

### **13. Finnische Freundschaften**

Hannes erhält im Speisewagen kein Bier mehr, wird aber von einem finnischen Paar zu Wein eingeladen. Im Gespräch entdecken sie, dass sie alle drei Fahrer sind, und dass eine Frau, die einen liebt, das Entscheidende ist im Leben. Sie stossen auf Inari an, Hannes zeigt der Frau den Abschiedszettel von Sirpa und geht mit dem Mann während eines Zugsaufenthalts in die Bahnhofkneipe ein deutsches Bier trinken.

Dort trifft er zufällig den Schaffner, der mit einem jungen Geliebten offenbar auf dem Motorrad unterwegs ist. Wieder im Zug übersetzt die Frau Sirpas Abschiedsbotschaft: „Noch ist es ein langer Weg vom Lächeln zur Zärtlichkeit.“ Das Paar macht Hannes Mut, und prophezeit, dass er Sirpa wieder treffen werde. Ein finnischer Tango aus dem Kassettenrekorder besiegelt die alkoholisierte Freundschaft.

### **14. Am Ziel der Reise**

In Kemijärvi steigt Hannes aus. Er befindet sich an der Endstation und weiss nicht weiter. Da taucht Sirpa wieder auf. Per Autostopp und Bus fahren Sie nach Inari. Ein Polizeiauto überholt sie. Bei der Ankunft des Busses in Inari werden sie von Kommissar Fanck und einem finnischen Kollegen bereits erwartet. (Die Szene ist eine Referenz an den Anfang von „Spiel mir das Lied vom Tod“.) Doch von Hannes ist weit und breit nicht die Spur. Dieser sitzt stattdessen mit Sirpa am Inarisee. Sirpa erzählt die alte Geschichte ihrer Grossmutter, wonach ein heiratswilliger Same damals 7 Tage allein auf der Insel verbringen musste. Indem er dort ohne mitgebrachte Nahrung überlebte, sollte er beweisen, dass er eine Familie ernähren kann. Nach den 7 Tagen musste die Frau unbemerkt auf die Insel gelangen, wo sich die beiden finden sollten und auf der Spitze des Berges zum ersten Mal küssten.

Im Cafe in Inari verspricht Hannes, dass er Sirpa nach dem Wettbewerb ein Gewächshaus kaufe. Die beiden sind zum Paar geworden.

### **15. Festnahme und Fahrplanwettbewerb**

Wie sie nun Arm in Arm das Cafe verlassen, werden sie von Fanck angehalten. Hannes wird verhaftet und in Handschellen abgeführt: Er stehe unter Mordverdacht und müsse mit dem Kommissar zurück nach Dortmund. Es nützt nichts, dass Sirpa erklärt, er könne kein Mörder sein, und Hannes darauf besteht, dass er am Wettbewerb teilnehmen müsse.

Zunächst sitzt er mit Fanck im Polizeiwagen. Ein Lächeln von Fanck leitet zur nächsten Einstellung über, die Hannes am Fahrplanwettbewerb zeigt. Dort werden zunächst die Spielregeln erklärt. Dann beginnt der Wettbewerb, dem der Kommissar Fanck aufmerksam folgt. Hannes kommt ins Halbfinale. Auch Sirpa ist unter die Zuschauer gelangt und setzt sich neben Kommissar Fanck. Dieser muss für einen Anruf jedoch nach draussen: Harry berichtet, dass die Sekretärin des Mordes überführt, Hannes also entlastet sei.

## **16. Die schönste Verbindung ist nicht die schnellste**

Fancks Aufgabe ist erledigt, doch er will Hannes noch im Finale zusehen. Dieses verliert jener aber gegen eine junge Frau – weil er nun nicht die schnellste sondern die schönste Verbindung von München nach nach Inari nennt, diejenige über Haperanda, die ihm Sirpa auf der Fähre nahe gelegt hatte.

Wie Sirpa und Hannes glauben, nun Abschied nehmen zu müssen, verspricht diese, dass sie Hannes im Gefängnis besuchen werde. Als Hannes dem Kommissar seine Hände für die Handschellen entgegenhält, ergreift dieser seine Hand und sagt: „Am besten ist, Sie vergessen mich.“

Dann wünscht er dem Paar viel Glück und steigt allein ins Polizeiauto. Hannes und Sirpa besiegeln ihre Liebe mit einem ersten Kuss und die Insel Ukon Tivi kommt zusammen mit dem Filmlied ins Bild.

## **17. Abspann**

Im Abspann treten alle wichtigen Figuren in umgekehrter Reihenfolge zur Filmhandlung noch einmal auf.